

Zeitfenster für Reformen in der privaten Altersvorsorge –

Was nun geschehen muss!

Versicherungswissenschaftlicher Verein in Hamburg e.V.

03.09.2020

Dr. Peter Schwark, Mitglied der Geschäftsführung des GDV

Zeitfenster für Reformen in der privaten Altersvorsorge

Was nun geschehen muss!

Logik der
Riester-
Reformen

Weiterent-
wicklung der
Riester-Rente

Standardprodukte zur
Altersvorsorge

Reformstau
im hier und
jetzt

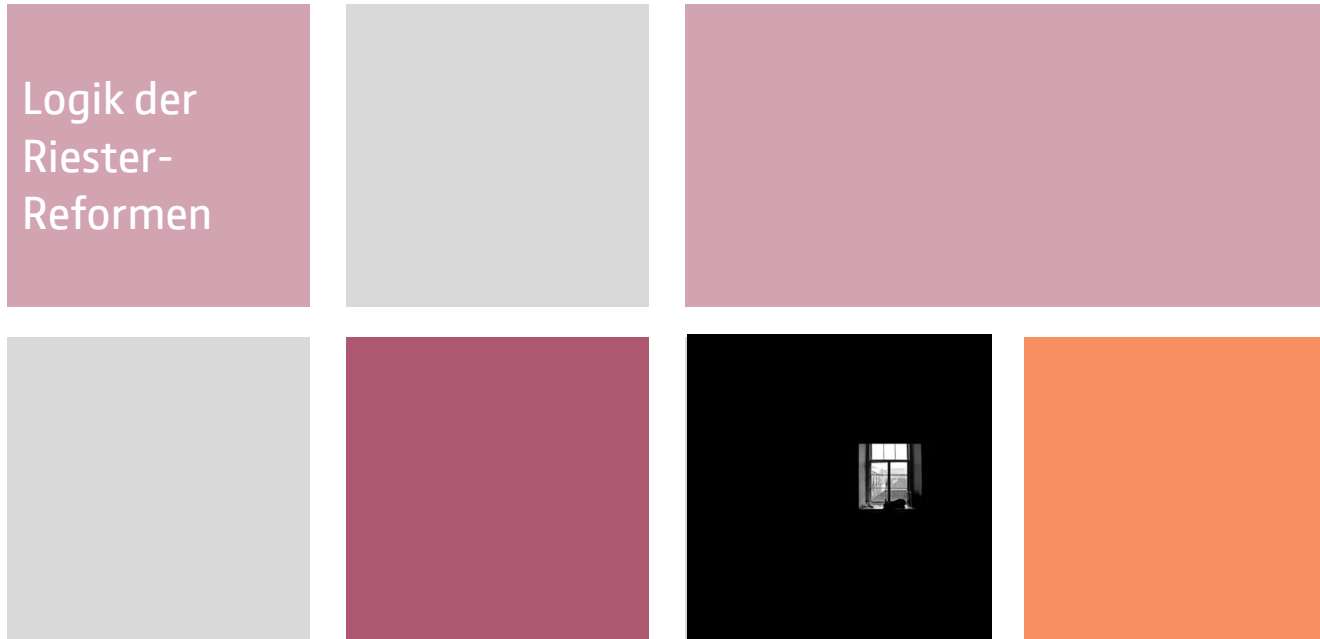
Garantien
versus
Rendite



Fazit: Was ist
zu tun

Zeitfenster für Reformen in der privaten Altersvorsorge

Was nun geschehen muss!



Die bestechende Logik der Riester-Reformen

Weniger Umlage / mehr Kapital:

Umlagefinanzierung wird zurückgefahren kapitalgedeckte Altersversorgung wird ausgebaut;

Weniger Staat / mehr privat:

Staatlichen Renten sinken – pAV und bAV schließen Versorgungslücken;

Nachgelagerte Besteuerung:

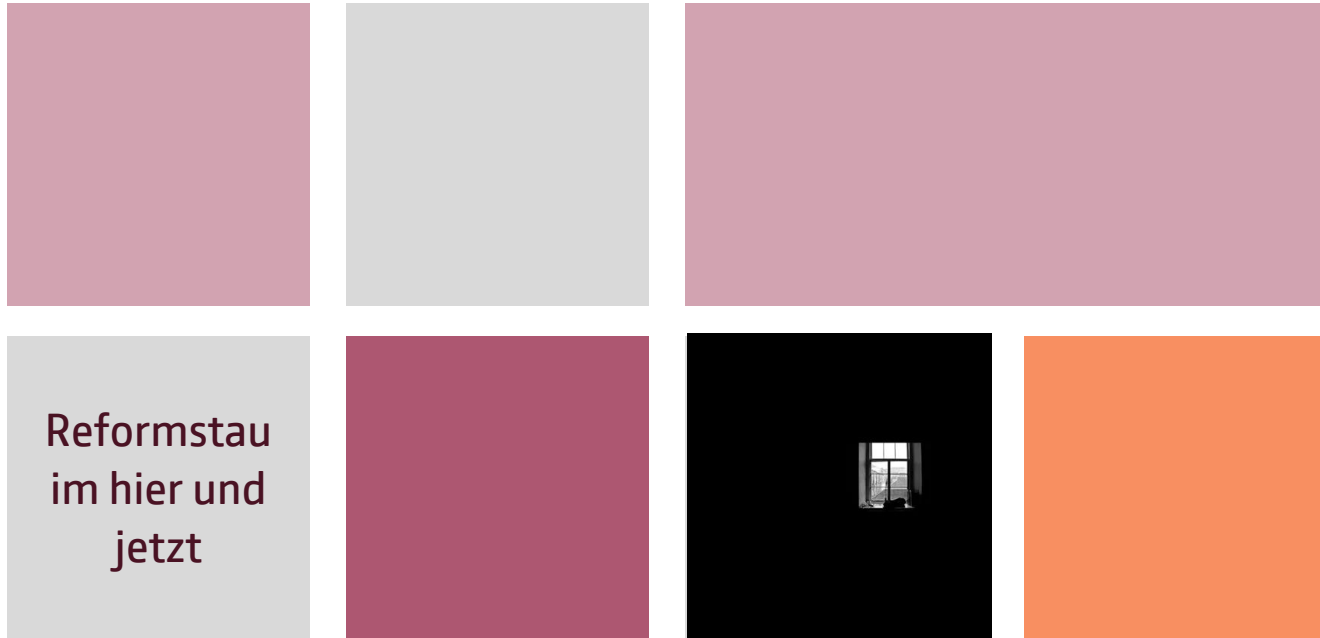
Beiträge zur Altersvorsorge bleiben steuerfrei – Leistungen im Alter werden die besteuert;

Förderung und Qualitätskriterien:

Freiwillige Vorsorge wird gefördert – Vorsorgeprodukte und Anbieter müssen sich dafür qualifizieren.

Zeitfenster für Reformen in der privaten Altersvorsorge

Was nun geschehen muss!



Es gibt einen Reformstau im hier und jetzt

Essentiellen Fragen der nachhaltigen
Finanzierung wurden einer
Rentenkommission überantwortet...



die - wie erwartet - **keinen Konsens**
erzielte...

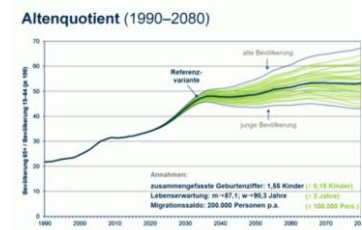
Es gibt einen Reformstau im hier und jetzt

Langfristige Perspektive der Alterssicherung in Deutschland wird durch die **Demografie** bestimmt; das Zeitfenster schließt sich in wenigen Jahren.



Schrumpfung
und...

...vor allem **Alterung**
setzen die Umlage
unter Druck!



Die Überwindung der **Demographie-Blindheit** der Rentenpolitik drängt!

Es gibt einen Reformstau im hier und jetzt

Hohe **Dynamik des Altenquotienten** in den kommenden 15 Jahren:

- mehr Leistungsempfänger
- weniger Beitragszahler

Das Zeitfenster schließt sich erkennbar!

Die Überwindung der **Demographie-Blindheit** der Rentenpolitik drängt!



Es gibt einen Reformstau in der Alterssicherung

Corona-Virus und die Folgen



Veränderte Wahrnehmung von Risiken,
Bedürfnissen und Abhängigkeiten.

Wirtschaftliche Folgen:

- Massiver konjunktureller Einbruch: **V** oder **U** oder **L** oder $\sqrt{\quad}$ oder...
- Neubewertung der Liefer- und Wertschöpfungsketten;
- Digitalisierung und „schöpferische Zerstörung“;
- Kapitalmarkturbulenzen und Niedrigzins (for ever?);
- fiskalisches Defizit, SV-Träger massiv unter Druck.

Rentenpolitik im hier und jetzt

Die Prioritäten müssen richtig gesetzt werden:

- Für die GRV wurde viel gemacht, davon vieles falsch und zu teuer (Rente ab 63, Mütterrente 1 und 2, Grundrente, Rentenangleichung)
- Für die bAV wurde einiges gemacht, davon vieles richtig (Geringverdiener-Förderung, Ende „KV-Doppelbelastung“, Freibeträge in Grusi)
- Für die pAV wurde zu wenig gemacht.

Es ist **jetzt** an der Zeit, die **Riester-Rente** zu reformieren.

Jahr	Rentengesetze / VO der letzten Legislaturperioden
2014	Beitragssatzgesetz 2014
	RV-Leistungsverbesserungsgesetz (Juli)
	Rentenwertbestimmungsverordnung 2014
	Beitragssatzverordnung 2015
2015	Tarifautonomiestärkungsgesetz
	Fünften Gesetzes zur Änderung des Vierten Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze
	Rentenwertbestimmungsverordnung 2015
2016	Rentenwertbestimmungsverordnung 2016
2017	Zweites Pflegestärkungsgesetz
	Flexirentengesetz
2018	EM-Leistungsverbesserungsgesetz
	Betriebsrentenstärkungsgesetz
	Beitragssatzverordnung 2018
	Rentenüberleitungs-Abschlussgesetz
	Rentenwertbestimmungsverordnung 2018
2019	RV-Leistungsverbesserungs- und -Stabilisierungsgesetz
	Rentenwertbestimmungsverordnung 2019
2020	Grundrentengesetz

Dr. Peter Schwark, Versicherungswissenschaftlicher Verein e. V.

Quelle: Portal Sozialpolitik, Chronik Rentenversicherung

Zeitfenster für Reformen in der privaten Altersvorsorge

Was nun geschehen muss!



Die Riester-Rente ist eine Reform wert

...aber natürlich gibt es auch
Optimierungsbedarf:

- Verbreitung muss noch gesteigert werden;
- Das Förderverfahren ist zu komplex und zu aufwendig
- Zu viele Zulagen (müssen) zurückgefordert werden
- Niedrigzins erfordert Anpassung des Garantielevels
- Mangelnde Standardisierung

Diese Punkte sind **lösbar!**

Wie kann die Ergänzungsvorsorge weiter verbreitet werden?

Freiwilligkeit

(Anreize, flexibel)



Pflicht

(detaillierte Regulierung)



Die Grundsatzentscheidung für **Freiwilligkeit** bedingt das Vorgehen!

Dr. Peter Schwark, Versicherungswissenschaftlicher Verein e. V.

„5-Punkte-Plan“ für eine bessere Altersvorsorge

📌	Herausforderung	💡	Lösung	Vorteil
1	<p>Lebensstandard Brüche in den Erwerbsbiografien</p>	➤	<p>Personenkreis erweitern Alle in Deutschland unbeschränkt Einkommensteuerpflichtigen</p>	➤
2	<p>Zulageverfahren Großer Unmut durch Komplexität und Zulagenrückforderungen</p>	➤	<p>Förderung entbürokratisieren Abschaffung Zulagenantrag, Prüfung der Zulagenberechtigung vor Auszahlung, elektronische Erfassung</p>	➤
3	<p>Fördersystematik Komplizierte Berechnung des Eigenbeitrags, Steuervorteile fließen in Konsum, keine Nutzung, da unverständlich</p>	➤	<p>Fördersystematik vereinfachen Für jeden Euro Einzahlung – 50 Cent Zulage</p>	➤
4	<p>100-%-Garantie Gefährdet bei Niedrigzins das Vorsorgeziel</p>	➤	<p>Beitragsgarantie lockern</p>	➤
5	<p>Standardprodukt gefordert Riester-Produkte werden nicht als Standard wahrgenommen</p>	➤	<p>Standardprodukt gestalten Einfaches & kostengünstiges Produkt</p>	➤
				<p>Mehr Verbreitung und mehr Rente!</p>

Erweiterung des förderfähigen Personenkreises

Heutzutage haben fast alle ein Versorgungsproblem!

Lösung:

Alle in Deutschland unbeschränkt Einkommen-steuerpflichtigen sollen Anspruch auf Förderung haben - unabhängig von ihren Erwerbsbiografien

Vorteile:

Bessere Versorgung im Alter
Berücksichtigung sich wandelnder Erwerbsbiografien

Vereinfachung der Förderbedingungen

Weniger Rückforderungen

Die Förderung muss deutlich vereinfacht werden

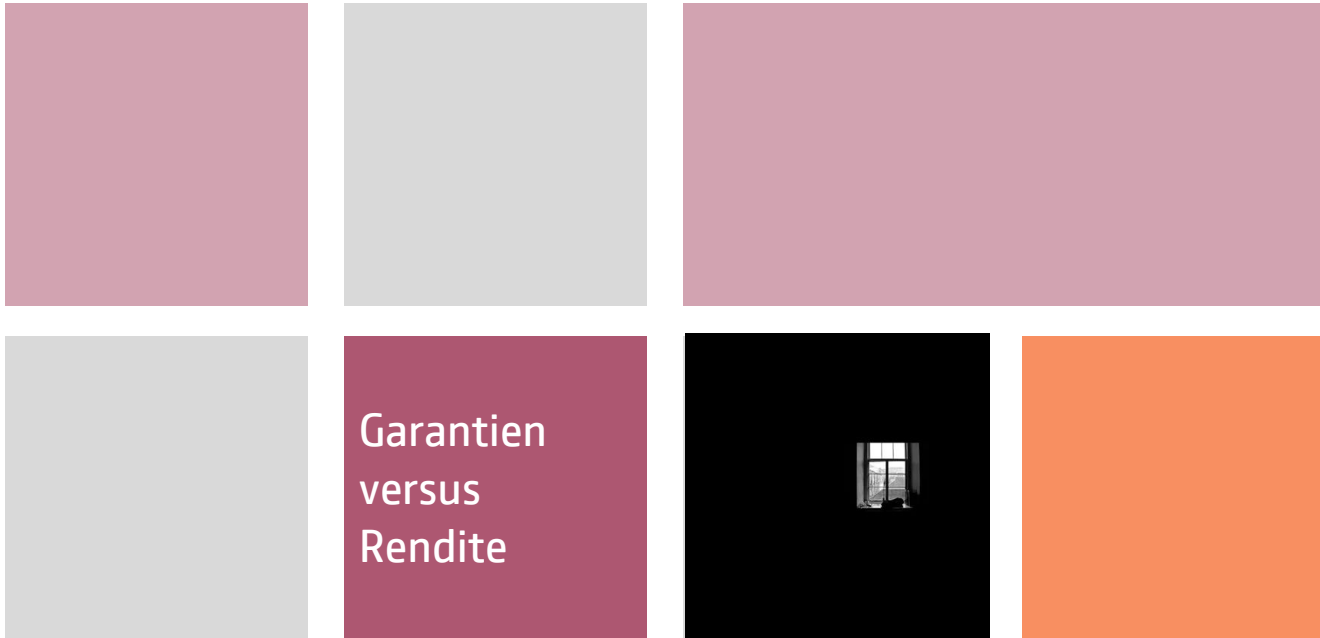
„Riester für alle“: Rente mit prozentualer Förderung



Alle Bürger, die unbeschränkt steuerpflichtig sind, erhalten **50 Cent auf jeden Euro** Eigenbeitrag. Die Förderung fließt dabei **in den Riester-Vertrag**.

Zeitfenster für Reformen in der privaten Altersvorsorge

Was nun geschehen muss!



Niedrigzins und Altersvorsorge

Ist der Aktienmarkt die Lösung?

Zinsgetriebene Hausse:

Geringer Anteil der Aktie an der Unternehmensfinanzierung:

Fremdkapitalfinanzierung für Unternehmen attraktiv:

Risiken :

Vorsicht bleibt angesagt...

Bei sinkendem Zins steigt Barwert der erwarteten U-Gewinne (umgekehrt, umgekehrt!)

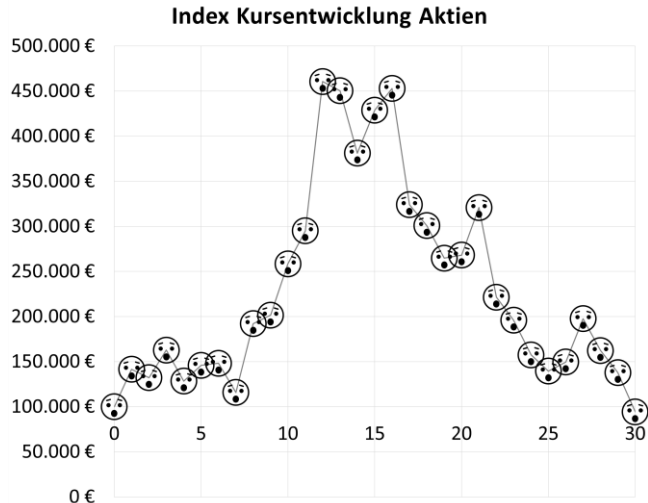
Bestandsmarkt / kaum Neu-Emissionen; Rückkauf von Aktien zur „Kurspflege“

hoher Verschuldungsgrad der Unternehmen

Konjunkturelle Risiken, geopolitische Risiken,...

Niedrigzins und Altersvorsorge

Zentral: Wie reagieren die Kunden nach dem „Crash“?



Die Rolle des „Anlegerstress“...

- Nicht jede „Risiko-Maßzahl“ sinkt, wenn man „lange genug“ wartet („Maximum drawdown / Maximum recovery period“)
- Bei starkem „Anlegerstress“ springen die Verbraucher ab.
- „Lifecycling“ erreicht nur diejenigen, die einen Großteil der Strecke hinter sich haben.

In der freiwilligen Altersvorsorge ist „Durchhalten“ die Herausforderung!

Folgerungen für die geförderter Altersvorsorge

Ansparphase :

Garantielevel der geförderten Altersvorsorge / Beitragsgarantie

Nachjustieren, ohne Qualitätskriterien der Altersvorsorge in Frage zu stellen.
Chancen einer kontrollierten Lockerung versus Risiken völliger Freigabe der (Rendite-Risiko-Trade-off)

Völlige Freigabe **kontraproduktiv!**

Auszahlphase:

Vorsicht bei aktienbasierten Auszahlplänen

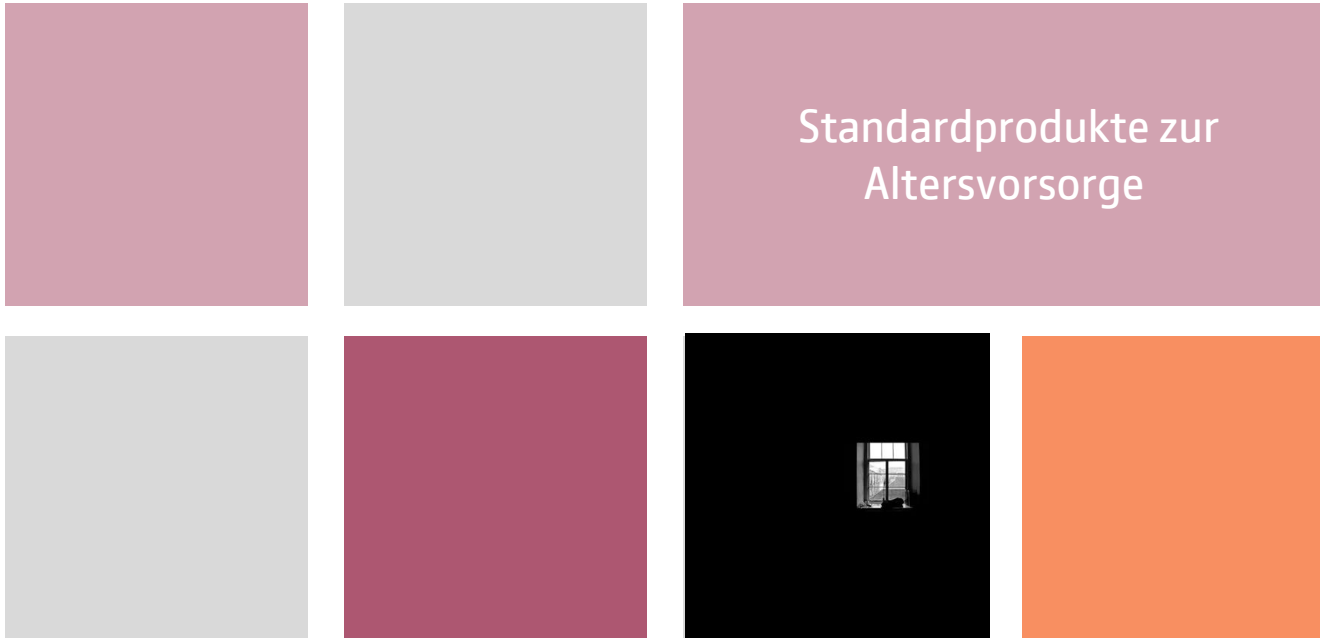
Unterschiede zwischen Rentenversicherungen und „Selbstversicherung“:

- kollektive Ausgleich / Renten garantiert bis zum Tod => systematisch bessere Versorgung für diejenigen, die lange leben.
- Auszahlpläne kennen keinen kollektiven Ausgleich => Geringe Versorgung oder hohes Risiko, länger zu leben, als Geld reicht.

Sicherung des **lebenslangen Einkommensstroms** sinnvoll!

Zeitfenster für Reformen in der privaten Altersvorsorge

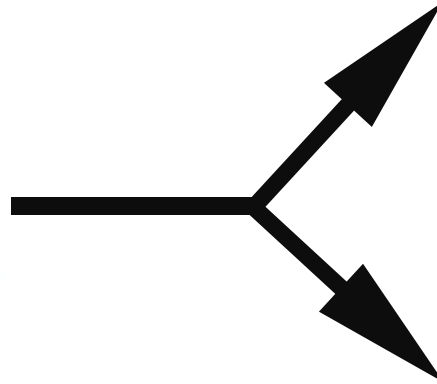
Was nun geschehen muss!



Standardprodukte

Auf dem Weg zu einem "attraktiven standardisierten Riester-Produkt" ...
...ist eine zentrale Frage zu klären!

„Multi-Options-Riester“



Standardprodukte
privater Anbieter



Staatsfonds

Keine gute Idee: Staatsfonds als Standardprodukt



Table 2 Key figures for the Fiscal Budget and Government Pension Fund. Billion NOK

	2018	2019	2020
= Non-oil budget surplus	-218.5	-227.6	-479.6
+ Transfers from Government Pension Fund Global	225.5	228.6	479.6
= Fiscal budget surplus	7.0	0.9	0.0
+ Net transfer to Government Pension Fund Global	25.4	28.4	-381.8

Zweckentfremdung von Mitteln der Altersvorsorge

- Der Staat ist **nicht** der **bessere Kapitalanleger**; zum Teil hochriskante Anlagestrategien (Schweden)
- Spezifische, **politökonomische Risiken**, selbst im **Musterland Norwegen!**
- **Wettbewerbsrechtliche Grenzen** staatlicher Angebote in der freiwilligen, privaten Altersvorsorge
- **Negativ-Beispiele:**
 - im Ausland: Spanien, Irland,...
 - im Inland: Versorgung der Landesbeamten.

Standardprodukte in der privaten Altersvorsorge



Sicherung **biometrischer Risiken:**

- Welche Leistungen sollen neben der Rente abgedeckt werden?

Risiken / Chancen der Kapitalanlage:

- Wie sollen Renditechancen und Planbarkeit von Altersvorsorge austariert werden?
- Welche Aktienquote ist gefragt, welches Garantieniveau erreichbar?

Verbreitung:

- Wie kommt das Produkt zu den Menschen?
- Generische Nachfrage oder individuelle Ansprache und Beratung?
- Auto-enrolment / Opting-out?

Standardprodukte: Anforderungen

Anforderungen:

- „Lebenslange Sicherung“ erfordert lebenslange Auszahlungen (v. a. Leibrente).
- „Einfach und transparent“ erfordert schlankes Produkt
- „Kostengünstig“ erfordert einfache, standardisierte Informationen und Beratung.
- „Ertragsstark und sicher“ erfordert ???

Merke:

- Je weniger Wahlmöglichkeiten ein Produkt aufweist, je schlanker es also gestaltet wird, umso einfacher und transparenter ist es!
- Je einfacher und standardisierter deshalb Informationen und Beratung erfolgen können, umso kostengünstiger kann ein Produkt angeboten werden!
- ABER: Die Möglichkeiten des Zuschnitts auf individuelle Bedürfnisse sinkt mit dem Grad der Standardisierung!

GDV-Position: Reform der Riester-Rente

Der Weg zu einem attraktiven standardisierten Riester-Produkt...

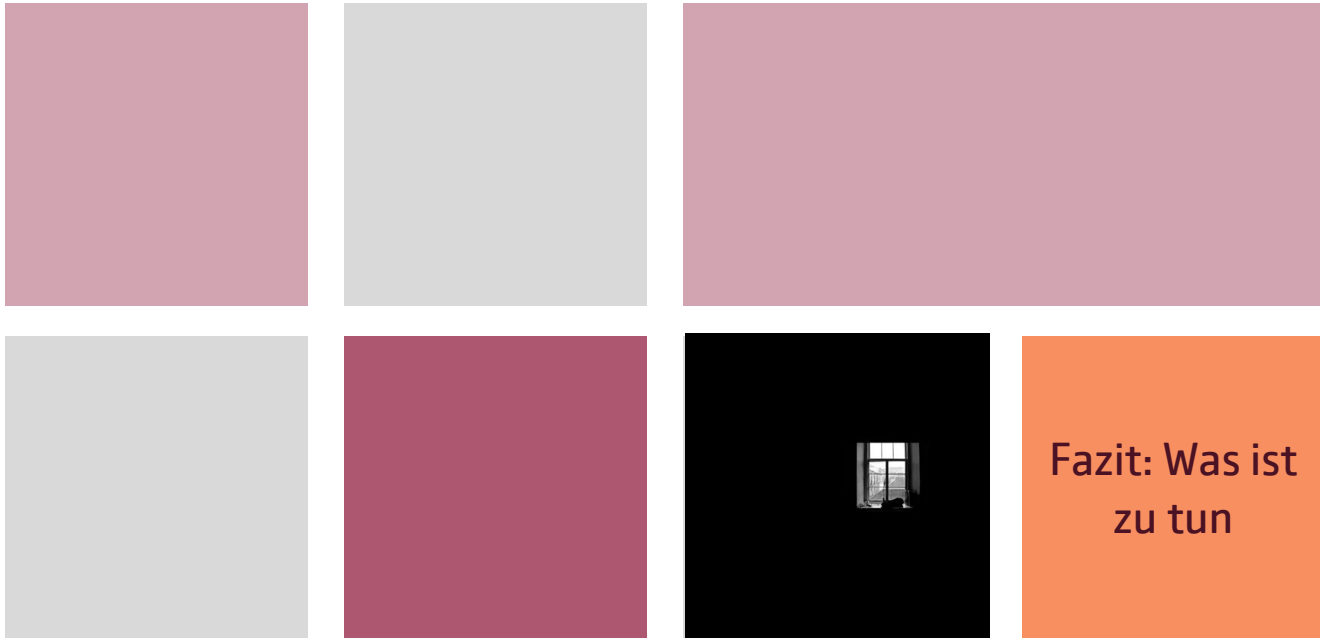
...führt **zwingend** über die **Vereinfachung des Riester-Förderverfahrens**

- Erweiterung des **förderfähigen Personenkreises**;
- Anspruch auf Zulagen erst abschließend prüfen, dann auszahlen; **Prüfung** deutlich **beschleunigen**;
- **proportionale Grundzulage**; **Günstigerprüfung durch die Zfa**;
- **Zertifizierung** und **Klassifizierung** vereinfachen;
- **Hinterbliebenenschutz** (Anwartschaftsphase) nur durch Kapitalübertragung;
- **Wohn-Riester** als optionaler Baustein.

Alle Anbieterverbände streben eine sinnvolle Reform an!

Zeitfenster für Reformen in der privaten Altersvorsorge

Was nun geschehen muss!



Fazit: Was zu tun ist

Die **Riester-Rente muss jetzt reformiert** werden, bevor sich das Zeitfenster schließt; Ansatzpunkte für Verbesserungen:

- Garantien lockern – mit Augenmaß
- Förderberechtigter Personenkreis
- Verbesserung Zulagenförderung
- Verfahrensfragen
- Kommunikationsstrategie

Bei einem **standardisierten Riester-Produkt** gilt es die richtigen Fragen zu adressieren!

Einen **Staatsfonds braucht es dazu nicht.**

Das Zeitfenster für Reformen schließt sich...

